**Zeitschrift:** Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
**Herausgeber:** Verein Saiten
**Band:** 8 (2001)
**Heft:** 90

**Vorwort:** Editorial
**Autor:** Riklin, Adrian

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 07.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

# Am Laufmeter
## KUNST AM KÖRPER

Dass sich St.Gallen bis zum Ersten Weltkrieg dank der Stickereiindustrie auf dem Weg zur Metropole wähnte, lässt sich im heutigen Stadtbild ablesen: Die grosse städtebauliche Zäsur, die bis Ende der 1950er Jahre reichte, hat ganze Stadtteile aus der Stickereistadt in unsere Zeit weitergetragen.

Grossstädtischer Empfang am Bahnhof, stolze Stickereipaläste, pompöse Villen am Rosenberg, dichte Angestellten- und Arbeiterquartiere: Mit dem Einbrechen der Stickereikrise um 1920 erfuhr die Entwicklung des Stadtbildes einen Stillstand, «wie er nur in dieser engen Verknüpfung mit der vorangegangenen Stickereiblüte eintreffen konnte» (Peter Röllin in seinem Beitrag zur städtebaulichen Entwicklung St.Gallens durch die Stickereiindustrie, ab Seite 16). Einer Blüte notabene, die die Stadt nicht nur architektonisch, sondern ganz allgemein kulturell befruchtete – so auch die Bildenden Künste, «wenn auch nicht im gleichen Masse wie die Architektur», wie Isabella Studer-Geisser und Daniel Studer festhalten. Ihr Aufsatz gibt am Beispiel von fünf Künstlerinnen Einblicke in das künstlerische Schaffen in der Ostschweiz um 1900 (ab Seite 18).

Stickereikrise hin oder her: Auch heute noch werden in St.Gallen Stickerei- und Textilprodukte entworfen und angefertigt, die ihresgleichen suchen. Innovative Unternehmen wie etwa die Textil Bischoff AG oder die Forster Rohner AG sprechen für sich (René Hornungs Beitrag ab Seite 22).

Wie aber steht es mit der «Weltoffenheit», die das geistige Klima in St.Gallen um 1900 prägte? Augenfällig ist, dass die gegenseitige Befruchtung von Wirtschaft und Kultur, die der Stickereibranche seit jeher innewohnt, nur marginal zum Ausdruck kommt. Im Gegensatz zu früher: Es ist kein Zufall, dass viele Künstler/innen um 1900 aus der ‹Schule für Musterzeichner› (später Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe) hervorgegangen waren. Selbst in den Biografien zeitgenössischer Künstler/innen aus der Ostschweiz stösst man oft auf Verwurzelungen in der Stickereibranche. Umso erstaunlicher, dass in der Gallusstadt diese historisch gewachsene Synergie nicht wirklich zum Ausdruck gebracht wird.

Liegt es an der Skepsis gegenüber dem Glamourösen? Eines ist gewiss: Jene Attribute, die die Textilstadt St.Gallen vorangetrieben haben, müssen keine Widersprüche sein. Eine Stadt wird dann lebendig, wenn sich kaufmännische Generosität, industrieller Erfindungsgeist und künstlerischer Ideenreichtum gegenseitig befruchten. Junge Menschen aus dieser Stadt haben den Faden aufgenommen: Mit der Veranstaltungsreihe ‹Kunst am Körper›, die vom 7. bis 9. September im Pfalzkeller über die Bühne geht, erhält St.Gallen, was längst in der Luft liegt: ‹Kunst am Körper› gibt talentierten Jungdesignerinnen die Chance, ihre selbst entworfenen und ausgeführten Modelle vor einem grösseren Publikum zu zeigen (detailliertes Programm siehe Seite 4, Veranstaltungskalender oder auf www.kunstamkoerper.ch).

Gleichzeitig verbindet ‹Kunst am Körper› Mode und Styling mit Musik und Kunst und versucht eine Brücke zu schlagen zwischen junger Mode und der historischen Textilstadt. Vorgestellt werden dabei die Kreationen von sieben jungen Modemacherinnen aus St.Gallen und Umgebung. Einen Vorgeschmack auf deren charmanten Phantasien erhalten Sie auf den ersten sieben Seiten unseres Titelthemas (Fotos: Leo Boesinger).

Adrian Riklin

**Jahres-Abo: Fr. 50.– ab 1. September**
Aufgrund steigender Ausgaben kostet ein Saiten-Jahres-Abo (12 Ausgaben) ab diesem Monat neu Fr. 50.– (statt Fr. 40.– wie bis anhin). Damit befindet sich Saiten immer noch unter den marktüblichen Preisen. Vielen Dank für Ihr Verständnis.

**Neueröffnung: www.saiten.ch**
Nachdem unsere Website über den Sommer renovationsbedingt geschlossen war, steht Ihnen ‹http://www.saiten.ch› ab 1. September wieder zur Verfügung – benutzerfreundlich, aktuell und gepflegt.

**Vorschau: Wem gehört die Stadt?**
Je öffentlicher das Private, desto privater das Öffentliche: Inwieweit ist diese Tendenz auch in St.Gallen spürbar? Wie steht es um die Bewegungsfreiheit im öffentlichen Raum? Wo ist Öffentlichkeit noch erleb- und erfahrbar? Und vor allem: Wie denken Randständige über den Lebensraum Stadt? Gibt es Räume, in denen sie sich akzeptiert fühlen? Mehr darüber in der Oktober-Ausgabe.

# kunst am körper

**7 · 8 · 9 september 2001 · pfalzkeller st. gallen**

**modeschau · www.kunstamkoerper.ch**

**freitag 7 sept · 20h**
türöffnung 19h
tanja brühwiler
jayn bühler · ephraym`s daughter
edith ferrari

**samstag 8 sept · 20h**
türöffnung 19h
nicole keller · nickel
sibylle dudli · by dudli
ekin senan · inkal
karin kuster + mirjam eichkorn

**sonntag 9 sept · 18h**
türöffnung 17h
zusammenfassung der
fr + sa show
mit allen teilnehmerinnen

blumen deko:
marianne schweizer

**modeschauen · vorverkauf**

**parfumerie · intercoiffure baettig**
multergasse 2 · 9000 st. gallen

**boutique kapriccio moda**
brühlgasse 17 · 9000 st. gallen

**atelier · galerie eigenart**
tigerbergstr. 2 · 9000 st. gallen

bitte vorverkauf benutzen,
tickets beschränkt

**aftershowparties**

fr 7 sept · 22h > elektro
sa 8 sept · 22h > smove grooves
flon · davidstrasse 42 · st. gallen

fr 14 sept · 22h
> offizielle abschlussparty
grabenhalle · st. gallen

>>> abendkasse

wir danken:
amt für soziales kt sg · kulturfonds der stadt st. gallen · migros kulturprozent raiffeisenbank sg · anette stoffe rottenberger stoffe

EURO<26 · Forster Rohner AG · FILTEX · saiten · jugendsekretariat · HAUTLE DRUCK AG · Innovative Gewebe schoeller Switzerland · Bischoff St.Gallen Schweiz · 8 days a week kultur-& eventpromotion rubel u. vetsch steinwichlenstrasse7a 9052 niederteufen telefon 071 222 71 72 · swiss TEXTILES · Christian Fischbacher

---

sinnlich
glitzernd
fantasievoll
amüsant
avantgardistisch
exklusiv
raffiniert
schillernd
inspirierend
verführerisch

# bambola

JAKOB SCHLAEPFER

Boutique für exklusive Couture-Stoffe

8025 Zürich
Schmidgasse 4
Tel. 01 251 24 06

9004 St.Gallen
Brühlgasse 35
Tel. 071 223 70 23

---

# FILTEX

**Schweizer Textilien**
**für höchste Qualitätsansprüche**

Stickereien Nouveautés Rohgewebe
Gardinen Garne

**FILTEX AG**
**Teufenerstrasse 1**
**9001 St.Gallen**

Tel. 071/222 58 61 e-mail: filtex@filtex.ch
Fax 071/222 58 51 Internet: www.filtex.ch